

Lokales für: **Mettmann**, Erkrath, Wülfrath

erstellt am: 10.07.2007

## Fußball

### Der Schiedsrichter-Experte

VON KLAUS MÜLLER

**(RP) ` Porträt Der 72-jährige Gotthard Dikty hat ein Buch über die Unparteiischen in der Bundesliga herausgegeben. Der Erkrather kritisiert die geringe Bezahlung und die Entgleisungen im Amateurbereich.**

Es ist ein seltenes Hobby, doch für Gotthard Dikty gibt es kein Schöneres. In einer Vielzahl an Aktenordnern sammelt der 72-jährige Erkrather seit vielen Jahren Fakten, Anekdoten und sämtliche Informationen über die Fußball-Schiedsrichter in Deutschland.

#### „Schiri: Telefon“

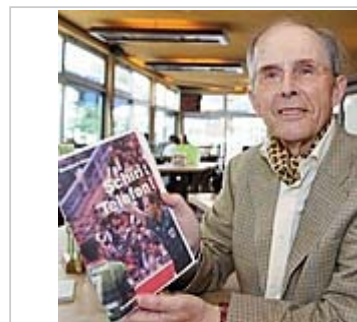
Doch das Wissen über die Unparteiischen hortet er nicht in seinem stillen Kämmerlein. Der pensionierte Diplom-Finanzwirt und ehemalige Steuerprüfer der Finanzbehörde veröffentlichte vor einigen Jahren als Herausgeber und Autor sein Werk „Schiri: Telefon“. Das Buch beschäftigt sich umfassend mit den Bundesliga-Schiedsrichtern, liefert Portraits und Geschichten und beinhaltet auf 326 Seiten jede Menge Statistik. „Von der Auflage in Höhe von 3000 Exemplaren sind noch 500 erhältlich. Das Buch ist von vielen anerkannten Stellen gelobt worden. Wer sich intensiv über das Schiedsrichterwesen informiert möchte, dem kann ich diese Lektüre nur auf das Wärmste empfehlen“, macht er lächelnd Eigenwerbung.

#### Freude über Bibiana Steinhaus

Gotthard Dikty kann von sich behaupten, dass er die Schiedsrichter-Szene aus dem Eff-Eff kennt. Er fährt seinen Idolen nach, sammelt Geschichten und ist bei den Männern in Schwarz hoch angesehen. Apropos Männer. „Ich freue mich, dass ab der kommenden Saison mit Bibiana Steinhaus eine begabte junge Schiedsrichterin in der 2. Bundesliga pfeift“, bricht er eine Lanze für weibliche Unparteiische. „In rechne fest damit, dass in den nächsten Jahren noch mehr Schiedsrichterinnen in der 2. Liga oder gar in der Bundesliga zum Einsatz kommen werden.“ Das sei für ihn – auch aufgrund des Nachwuchsmangels bei den Unparteiischen – ein Trend, der in die richtige Richtung geht.

Gotthard Dikty, der mit allen 20 Schiedsrichtern, die derzeit auf Bundesliga- oder gar FIFA-Ebene pfeifen, per Du ist, kritisiert, dass diese für ihre verantwortungsvolle und schwierige Aufgabe zu niedrig bezahlt werden. „Es kann nicht sein, dass ein Luca Toni 10 Millionen Euro pro Saison und ein Schiri 3600 Euro plus Spesen und Übernachtung pro Spiel erhält. Da stimmen die Relationen nicht.“ Zugleich plädiert er allerdings nicht für den Profi-Schiedsrichter. „Wir haben bei Welt- oder Europameisterschaften gesehen, dass Profis nicht besser pfeifen.“ Im Übrigen sei nicht nur er der Meinung, dass die deutschen Unparteiischen mit den Kollegen aus England und Italien weltweit die Besten seien. Nicht viel hält er vom viel diskutierten Video-Urteil. „Wir sollten es bei der Tatsachen-Entscheidung belassen.“ Vorstellen könne er sich aber eine Hinter-Tor-Kamera oder zusätzliche Torrichter.

Mit Sorge sieht Gotthard Dikty die sich häufenden Entgleisungen von Spielern und Zuschauern gegenüber Schiedsrichtern im Amateurbereich. „Dem muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Einhalt geboten werden.“ Dort würden auch viele Nachwuchs-Schiris pfeifen, die durch solche Vorfälle demotiviert werden und sich für immer von der Schiedsrichterei verabschieden.



Gotthard Dikty mit seinem Buch: Schiri: Telefon. RP-Foto: Dietrich Janicki

**zurück**

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/duesseldorf/mettmann/sport/456674>